

[Don Giovanni Mazzillo <info>](#)  
[www.puntopace.net/](http://www.puntopace.net/)

**Giovanni MAZZILLO**

**(l'omelia era stata preparata in tedesco, ma fu pronunciata in italiano  
perché la messa era per gli italiani)**

**Predigt am 26. Sonntag des Jahreskreises B – 30/09/2018**

Wollen wir, liebe Brüder und Schwestern, in das Reich Gottes eingehen? Wünschen wir uns das? Das ist für uns das Einzige, das zählt. Ja. Aber das kostet einige schmerzliche Schnitte. So möchte ich die heutigen schwerfällenden Worte Jesu im heutigen Evangelium zusammenfassen. Es kommt eine Art Entschlossenheit vor. Sie wird von uns verlangt. Das ist eine Art Beharrlichkeit, die gegen alle gerichtet scheint: Damit alle sich mühen, in das Reich Gottes zu gelangen.

Aber unter welchen Bedingungen kann dies geschehen? Welche sind diese mühseligen Schritte?

Wir können den heutigen Lesungen entnehmen sie, mit folgenden Stichworten: 1) allgemeine Anerkennung der Güte; 2) Verzicht an Reichtum; 3) das Wesentliche wahrnehmen und vermitteln.

In anderen Worten. 1) Das Gute annehmen, von welcher Seite es kommen mag. Zu diesem ersten Konzept ist zu sagen, dass keinerlei Fundamentalismus zulässig ist, noch Vorurteile über Menschen anderer Religion und Kultur. Das heißt, dass jeder Mensch der Gnade Gottes entsprechen kann – wenn er will, wenn er ein Mensch gutes Willens ist - auch wenn er selber das nicht weiß.

2) Zum Zweiten, läutet die Wort Gotte so: Nicht anhäufen, sondern teilen. Das entspringt all dem, was der Jakobusbrief uns in den vergangenen Wochen über die Gier und die Anhäufung von Gütern gesagt hat. Heute lernen wir etwas mehr. Gier und Anhäufung von Gütern verschleißen nicht nur Auge und Herzen, sondern zersetzen immer mehr das Herz dessen, der sie Güter derart intensiv liebt, dass er selber zu einem „Objekt“ unter seinen Objekten wird. Er hat weder Zeit noch Herz für die Anderen. Er versagt sich dabei jeder zwischenmenschlichen Beziehung.

3) Zum dritten. Wir werden gefordert, unseren Durst und jenen unserer Zeitgenossen – eben den Durst nach dem Heil - zu erkennen und zu stillen. Der dritte Hinweis geht von dem Glas frischen Wassers aus, das dem zu geben ist, der es braucht.

Dem Durstigen zu trinken geben hat die Wirkung, seinen eigenen Durst nach Liebe unmittelbar bei Christus löschen zu können. Christus der bekräftigt hat: «Wenn jemand durstig ist, komme er zu mir und trinke... Wie sagt die Schrift: „Aus seinem Schoß werden Ströme lebendigen Wassers fließen“.

Wichtig ist, den Durst nicht nur zu bemerken, sondern sich bewusst zu sein, das nichts materielles ihn löschen kann.

Es ist die Einsicht, dass nicht die Dinge, sondern die freien und die echten Beziehungen unter den Menschen in das Reich Gottes gelangen lassen.